



HALLO NACHBAR!

Leben und Arbeiten in Anklam



NEUER GESCHÄFTSFÜHRER, ABER KEIN NEUES GESICHT BEI DER GWA

Müssen uns ständig den Herausforderungen anpassen

Seit dem 1. Mai ist Jens Kiel Geschäftsführer der GWA. Wir sprachen mit ihm über die weitere Entwicklung des Unternehmens.

So neu ist das Thema GWA für Sie ja nicht...

Ich bin schon seit längerer Zeit mit den inneren Prozessen und Abläufen bei der GWA vertraut. Als Abteilungsleiter für Wärmeservice und Energie, den Anklamern mehr als „Stadtwärme“ bekannt, bin ich seit über zwei Jahren auf der Führungsebene im Unternehmen tätig. Doch auch vorher habe ich bereits als Energielenker für die GWA wesentliche Konzepte im Bereich Energieeffizienz, Photovoltaik oder E-Mobilität entwickelt – alles Themen, die wir bis heute umsetzen. Ursprünglich komme ich aber vom Hochbau und habe das auch studiert, arbeitete als Klimaschutzmanager und als Energiemanager bei den Stadtwerken Neustrelitz. Daher fiel es mir nicht schwer, mich der Herausforderung des Geschäftsführerpostens – mit dem sich gebietenden Respekt – zu stellen. Erleichternd kommt hinzu, dass ich um die Fähigkeiten und Expertise der gesamten GWA-Belegschaft weiß, auf die ich zurückgreifen kann, denn das Team-Zusammenspiel möchte ich mehr als in der Vergangenheit stärken. Mit Beatrix Wittmann-Stift steht mir auch sehr viel Kompetenz und Erfahrung zur Seite.

Können Sie Ihre Ziele kurz umreißen?

Im Mittelpunkt unseres Tuns stehen immer die Mieter und Kunden. Sie sind unser größtes Gut und sollen sich jederzeit bei der GWA gut aufgehoben fühlen. Und auch wenn wir als kommunales Wohnungsunternehmen eine besondere soziale Verpflichtung haben und als Vermieter Verantwortung für alle gesellschaftliche Schichten haben, darf das wirtschaftliche Arbeiten natürlich nie aus



Der neue Geschäftsführer bei der GWA: Jens Kiel.

Foto: Andreas Meenke

dem Auge verloren werden. Dies ist gerade in der aktuellen Lage nicht leicht umzusetzen und nicht alles, was man langfristig plante, lässt sich so noch heute realisieren. Also bedarf es ständiger Anpassungen, das Reagieren auf aktuelle Entwicklungen, z. B. auf dem Sektor der Energie- oder Baupreise. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die gute Zusammenarbeit und den Austausch mit den anderen Wohnungsunternehmen wie der WGA oder BWS nennen. Mir ist auch sehr wichtig, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der weiteren Entwicklung der GWA mitzunehmen, frühzeitig in die Prozesse mit einzubinden und eine

möglichst offene Kommunikation zu pflegen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln und weiterzubilden.

Als kommunales Unternehmen sind wir in und mit der Region fest verwurzelt. Unter Berücksichtigung der Ausschreibungsverfahren arbeiten wir sehr gerne und teilweise auch schon langfristig – als Teil der regionalen Wertschöpfungskette – mit Unternehmen vor Ort zusammen. Eine Partnerfirma vor Ort bringt eben sehr viele Vorteile mit sich.

Ihr Sachgebiet war bisher die Energie und Klima, wie geht es hier weiter?

Wir orientieren uns am Klimakonzept der Hansestadt Anklam und sehen uns als wichtigen Akteur bei der Realisierung der Ziele. Wer sich zur CO₂-Neutralität verpflichtet, bohrt ziemlich dicke Bretter. Derzeit ist wohl die Versorgungssicherheit mit Wärme und Energie die vorrangigste Aufgabe, und das natürlich unter Berücksichtigung der Klimaziele.

Gerade konnten wir mit der Installation der PV-Anlagen auf dem Heizwerk und Geschäftshaus ein weiteres, wichtiges Ziel umsetzen: die möglichst autarke Versorgung unserer E-Autoflotte und Haustechnik mit Solarenergie. Andere Themen sollen hier nur angerissen werden: der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung in und um Anklam oder die Suche nach dem optimalen Energiemix für die Versorgung in der Zukunft.

Die GWA engagiert sich in der Flüchtlingshilfe für die Ukraine?

Ja, wir stellen den Flüchtenden Wohnraum zur Verfügung. Dies erfolgt in Koordination mit dem Landkreis und der Hansestadt Anklam und war vor allem in der ersten Zeit eine riesige Kraftanstrengung. Ich bedanke mich ausdrücklich vor allem bei den freiwilligen Helfern aus verschiedenen Einrichtungen und Institutionen. Aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sehr engagiert die Flüchtenden betreut, die Spendenbörse koordiniert, Wohnungen eingerichtet – waren Ansprechpartner und auch Tröster. Man kann diesen Einsatz nicht hoch genug wertschätzen.

Wer ist Jens Kiel privat?

Ich bin verheiratet, stolzer Vater von drei Söhnen und habe zwei Enkelkinder, bald werden es drei. Übrigens: alles Mädchen! Und ich reise gerne.

NEUE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE ERMÖGLICHT GESCHLOSSENEN ENERGIEKREISLAUF

Einfach die Sonne anzapfen

Wir haben es als Kinder wohl alle ausprobiert: mit der Lupe Sonnenstrahlen zu bündeln und so ein Blatt Papier anzukokeln, oder auch mal gerne die Haut der ahnungslosen, sich sonnenbadenden Klassenkameradin zu zwickeln. Dabei bekam man auf eindrucksvoller Weise eine Vorstellung von der Kraft der Klassenkameradin, vor allem aber von der ungeheuren Kraft der Sonne.

Zwischen dem Kokel-Experiment und der heutigen Nutzung der Sonnenenergie liegt nun eine ziemlich lange Zeit der Forschung, Entwicklung und ständigen Effizienz-Optimierung von Photovoltaik-Anlagen. Die Vorstellung, völlig emissionsfrei und unabhängig von fossilen Brennstoffen den Energiebedarf zu decken, ist verlockend und bekommt durch die aktuelle weltpolitische Lage sowie dem Klimawandel eine noch höhere Dringlichkeit.

Nachdem die GWA auf dem Dach des Heizwerkes bereits eine PV-Anlage installiert hat, war nun das Dach des Geschäftshauses in der Stockholmer Straße an der Reihe. Eine ca. 137 m² große Fläche, bestehend aus 86 Modulen, wurde per Kran aufs Dach gebracht und durch die Firma Owe Gluth GmbH montiert. Diese Anlage wird dann immerhin ca. 29,9 kWh peak produzieren. Ein integrierter Batteriespeicher kann den überschüssig produzierten Strom speichern und bei Bedarf



Blick auf die Montagearbeiten: Die ersten Module sind montiert, die spätere Gesamtfläche ist auf dem Foto dunkel dargestellt.

Foto: Solveig Rogalski

abgeben, so z. B. nachts, wenn die E-Autos an die Ladesäulen angeschlossen sind. „Da wir über diese Module unsere Ladesäulen sowie fast unsere gesamte Haustechnik versorgen, schaffen wir einen nahezu 100-prozentigen emissionsfreien

Kreislauf“, zeigt sich GWA-Geschäftsführer Jens Kiel begeistert. „Dies ist in Verbindung mit PV-Anlage am Heizwerk ein weiterer wichtiger Schritt zur Umsetzung unserer Klimaziele im Rahmen des Klimakonzeptes der Hansestadt Anklam.“

Das Angebot:

Gewerbeobjekt Burgstraße 9

90 m²

Die lichtvollen und großzügigen Räume, sowie die perfekte Lage zwischen Markt und Peene, machen dieses Gewerbeobjekt in Anklam zu etwas ganz Besonderem.

Kontakt: 03971 2092-0
Mail: info@gwa-anklam.de



Das Angebot:

Gewerbeobjekt Markt 6

53 m², ab 01. Oktober 2022!

Die geringe Größe macht dieses Objekt in bester Lage direkt am Markt preislich auch für Neugründer und Einsteiger interessant.

Kontakt: 03971 2092-0
Mail: info@gwa-anklam.de